

Verein für Eichsfeldische Heimatkunde

Mitteilungen 2015



Verein für Eichsfeldische Heimatkunde
Erster Vorsitzender: Peter Anhalt
Dorfstraße 21
37308 Steinbach

www.veh-eichsfeld.de
peteranhalt@gmx.de

Redaktion: Josef Keppler
josefkeppler-eichsfeld@t-online.de

Einladung zur Jahreshauptversammlung 2015

Sehr geehrte Vereinsmitglieder,

die Jahreshauptversammlung 2015 des Vereins für Eichsfeldische Heimatkunde findet am

Sonnabend, dem 21. März 2015,

um 14.30 Uhr im Schloss Bischofstein, Nordflügel, Bischofstein 1, 99976 Stüdeichsfeld, OT Lengenfeld unterm Stein statt.

Bereits um 13.30 Uhr führt die Restauratorin Natalie Helbing aus Struth durch das Herrenhaus und den ehemaligen Schlosspark.

Ich lade Sie und Ihre Angehörigen sowie die Freunde unseres Vereins recht herzlich ein und freue mich auf Ihr Kommen.

In den Pausen besteht wieder die Möglichkeit zu Tausch und Kauf von Eichsfeldliteratur. Für Kaffee und Kuchen ist gesorgt.

Tagesordnung

1. Grußwort
Natalie Helbing, im Auftrag des Hausherrn
2. Begrüßung
Peter Anhalt, Erster Vorsitzender
3. Verlesen des Protokolls der letzten Jahreshauptversammlung
Dr. Torsten W. Müller, in Stellvertretung für den Schriftführer
4. Rechenschaftsbericht des Vereinsvorstandes
Peter Anhalt, Erster Vorsitzender
5. Kassenbericht und Bericht über die Mitgliederbewegung
Matthias Werner, Kassenwart
6. Bericht der Kassenprüfer und Entlastung des Vorstandes
7. Wahl neuer Kassenprüfer
8. Aussprache, Hinweise, Wünsche, Anregungen
Moderation: Josef Keppler, Zweiter Vorsitzender
9. Buchpräsentation und Vortrag zum Leben und Werk des Lengenfelder Heimatdichters Adam Richwien
Referent: Studienrat Oliver Krebs
11. Schlusswort
Peter Anhalt, Erster Vorsitzender

Mit freundlichem Gruß

*Peter Anhalt
Erster Vorsitzender*

Aktuelle Mitteilungen für unsere Vereinsmitglieder

Sehr geehrte Mitglieder des Vereins für Eichsfeldische Heimatkunde,

der diesjährige Tagungsort für unsere Jahreshauptversammlung ist das barocke Schloss Bischofstein im Südeichsfeld. Im Nordflügel, gleich rechts, nachdem man das Torhaus passiert hat, wird unsere Versammlung stattfinden. Wir sind dem Hausherrn, Sebastian Helbing aus Struth, sehr dankbar, dass er es ermöglicht, hier zu tagen. Die Restauratorin Natalie Helbing wird uns zuvor durch das Herrenhaus und den ehemaligen Schlosspark führen und auf deren Besonderheiten aufmerksam machen. Oliver Krebs wird das neue Buch über Leben und Werk des Lengenfelder Dichters Adam Richwien präsentieren und sich diesem in seinem Vortrag widmen.

Da wir nur einmal im Jahr mit diesen Mitteilungen den direkten Kontakt zu unseren Mitgliedern aufnehmen können, möchten wir erneut auf unsere Internetadresse www.veh-eichsfeld.de aufmerksam machen. Hier finden Sie aktuelle Nachrichten und können sich über unser Vereinsleben informieren. Vor jeder Veranstaltung informieren wir Sie außerdem in der



Eichsfelder Tagespresse.

Empfehlen dürfen wir Ihnen an dieser Stelle die „Eichsfelder Heimatzeitschrift“ als Monatschrift für alle Eichsfelder, in der informative Beiträge über die eichsfeldische Geschichte und Gegenwart zu lesen sind. Wenn Sie Artikel vermissen, die Ihren Heimatort zum Inhalt haben, sollten Sie

eigene Beiträge an die ehrenamtliche Redaktion senden: redaktion.eichsfeld@meckedruck.de.

Helfen Sie bei der Mitgliederwerbung

Bitte sprechen Sie im Verwandten- und Bekanntenkreis über unsere Aktivitäten und die Beiträge in unserem Jahrbuch. Immer wieder erfahren wir, dass interessierten Eichsfeldern der Verein für Eichsfeldische Heimatkunde und das Eichsfeld-Jahrbuch noch immer unbekannt sind. Machen Sie Freunden und Bekannten Mut, unserem Verein beizutreten. Oft nehmen Interessenten an, dass mit dem Vereinsbeitritt zeitaufwendige Verpflichtungen verbunden seien. In erster Linie sind die Vereinsmitglieder Nutzer unserer Veranstaltungsangebote und unserer heimatgeschichtlichen Veröffentlichungen. Für alle Aktivitäten sind wir dankbar, zwingen und verpflichten aber niemanden zu einer „Vereinsarbeit“.

Wir würden uns freuen, wenn wir auch in diesem Jahr wieder einige neue Mitglieder in unseren Reihen begrüßen könnten, um vielleicht endlich die 500-Mitglieder-Marke wieder zu überschreiten.

Eichsfeld-Jahrbuch 2014

In den letzten Mitteilungen hatten wir über das Projekt „Mühlenkarte“ berichtet und um Spenden unserer Vereinsmitglieder gebeten. Das Projekt konnte auch dank Ihrer Hilfe realisiert werden. Nun haben alle Vereinsmitglieder zusammen mit dem Jahrbuch 22 (2014) die von Prof. Dr. Josef Reinhold erarbeitete Mühlenkarte nebst textlicher Erläuterung in der Hand. Wir danken allen, die das Projekt gefördert haben.

Für das Eichsfeld-Jahrbuch 2014 konnten wir wieder einige neue Autoren gewinnen. Mit 392 Seiten ist es erneut recht umfangreich geworden. Werden die Seitenzahlen aller 22 Jahrbücher zusammengerechnet, können wir inzwischen auf ein ca. 6.500-seitiges wissenschaftliches Gesamtwerk verweisen.

Das Jahrbuch 2014 wurde am 13. Dezember 2014 im Grenzlandmuseum Eichsfeld in Teistungen vorgestellt. 25 Jahre nach der Grenzöffnung war dieser Ort für die traditionelle Autorenkonferenz gut gewählt. Ben Thustek, pädagogischer Leiter des Grenzlandmuseums, führte vor der Jahrbuchvorstellung durch das Museum. Passend zum Tagungsort hielt Dr. Torsten W. Müller einen informativen Vortrag zum Thema „Der Bevölkerungsaustausch an der Interzonen­grenze bei Teistungen 1945/46“. Allen, die am neuen Jahrbuch und an dieser Veranstaltung mitgewirkt haben, sei nochmals herzlichst gedankt.



Referent Dr. Torsten W. Müller. Foto: J. Keppeler.

Unterstützung ist gewünscht

Gleich nach Gründung unseres Vereins 1906 versuchte der Vorstand, durch Befragung von Ortskundigen eine Flurnamensammlung anzulegen. Die heute im Eichsfelder Heimatmuseum in Heilbad Heiligenstadt lagernden Ergebnisse, erweitert durch die Arbeiten von Dr. Erhard Müller (1908–1992), sind wichtige Grundlagen für die Forschung. Auf dieser Tradition aufbauend, möchten wir unsere Mitglieder zur Forschung zu verschiedenen historischen Sachverhalten ermuntern:

1. Zur Erfassung von Flurnamen gibt es ein Datenblatt-Formular, das beim VEH abgerufen werden kann. Wir reichen Ihre Forschungsergebnisse auch gern weiter an die Friedrich-Schiller-Universität Jena, wo alle Flurnamen Thüringens erfasst und wissenschaftlich bearbeitet werden.
2. Die Volkskundliche Beratungs- und Dokumentationsstelle für Thüringen und der VEH haben einen Fragebogen zur Kirmes im Eichsfeld erarbeitet, der als Richtlinie für eine zusammenfassende Darstellung dient. Dieser Fragebogen kann ebenfalls abgerufen werden. Über Rückmeldungen würden wir uns freuen.
3. Der VEH möchte in den nächsten Jahren über die Kriegerdenkmäler – vorrangig jener der Kriege des 19. Jahrhunderts und des Ersten Weltkriegs – forschen und bittet alle Interessierten, über die Errichtung von Kriegerdenkmälern in ihrem Heimatort zu recherchieren. Dazu könnte auch eine Serie in der „Eichsfelder Heimatzeitschrift“ entstehen.
4. Bei der letzten Ortschronistenkonferenz wurde auf die Wichtigkeit von originalen Quellen bei der Forschung über den Ersten Weltkrieg diskutiert. Evtl. könnte der VEH über solche Quellen eine Dokumentation (Quellensammlung) herausbringen. Für die Zusendung solcher Quellen wären wir sehr dankbar.
5. Wenn von der Auflösung privater Bibliotheken mit Eichsfeldliteratur erfahren, bitten wir Sie, aufmerksam zu sein. Im Rahmen unserer Veranstaltungen kann diese Literatur an interessierte Eichsfelder weitergegeben werden. Der Verein nimmt auch gern Schenkungen für die im Eichsfelder Heimatmuseum befindliche „Eichsfeldbibliothek“ entgegen.

Zur Geschichte des Schlosses Bischofstein

Oberhalb von Lengenfeld unterm Stein, im idyllischen Friedatal eingebettet und von dichten Wäldern umgeben, stand auf dem 402 m hohen Schlossberg die alte Burg „Stein“. Bereits 1137 wurde die Burg erstmals als „Hus zum Stein“ vom Landgrafen Ludwig I. genannt, der diese erbte. Die Besitzer wechselten, bis 1326 die Edelfherren von Hardenberg sie an den Kurfürsten und Erzbischof von Mainz verkauften. Während des Dreißigjährigen Krieges wurde die Burg stark zerstört.

Im Jahre 1746 veranlasste der Kurfürst von Mainz, Johann Friedrich Karl von Ostein, den Abbruch der Burg „Stein“ und ließ aus dem gewonnenen Baumaterial vom Baumeister Johann Christoph Heinemann aus Dingelstädt ab 1747 das heutige Schloss Bischofstein etwa 100 m weiter unten am Schlossberg als Vierflügelanlage im barocken Stil errichten. 1802 übernahmen die Preußen den Amtssitz des kurmainzischen Vogtes sowie die Ländereien und nutzten ihn fortan als Landsitz und Rittergut.

Das Schloss Bischofstein wurde ab 1907 zu einem Landerziehungsheim umstrukturiert und diente bis Ende des Zweiten Weltkrieges als Internat mit angegliedertem Gymnasium.

Nach dem Krieg wurde das Gebäude von verschiedenen Organisationen betrieben, u. a. war es Lehrerfortbildungsstätte, Erholungsheim und Gewerkschaftsschule.

Ab 1991 pachteten Freimaurer das Schloss. Im Zuge ihrer scheinbaren Renovierungsarbeiten haben sie mehr zerstört als erneuert. Von der ehemals reichen Ausstattung des Herrenhauses ist heute nur noch wenig übrig.

Schloss Bischofstein. Blick durch das Torhaus zum „Herrenhaus“. Foto: J. Keppler.



Zum Ende des Jahres 2000 übernahm der Verein „Schloss Bischofstein“ den Gebäudekomplex, um hier wieder ein Internat zu betreiben.

Der Internatsbetrieb wurde Mitte 2003 aufgenommen, aber im Jahre 2007 aufgrund fehlender Wirtschaftlichkeit wieder eingestellt.

Nur ein Jahr später investierte man erneut und baute die bereits vorhandenen Schülerzimmer um. Im Ostflügel sind seitdem eine Pflegeeinrichtung, eine Ergotherapie und eine Wohnung mit drei Wohneinheiten untergebracht.

Im Jahr 2010 zog sich die Investorengemeinschaft aus dem Projekt zurück, und das Schloss ging in privaten Besitz über.

Stück für Stück wurde weiter saniert. Der bisher letzte Bauabschnitt umfasste die Sanierung des Südflügels. Hier entstanden weitere Räumlichkeiten für das Altenpflegezentrum.

Für das Herzstück der Schlossanlage, das Herrenhaus, und für den westlichen Teil des Nordflügels ist man auf der Suche nach einer Nutzung.

Natalie Helbing

Der Eichsfelder Heimatdichter Adam Richwien

Nur noch wenige kennen den Eichsfelder Heimatdichter Adam Richwien (1889–1928) aus Lengenfeld unterm Stein, doch nun kann man Wichtiges über ihn erfahren.

Oliver Krebs hat zum Leben und Werk des Dichters geforscht und die Ergebnisse in Buchform festgehalten. Die Publikation gibt er im Auftrag des Vereins für Eichsfeldische Heimatkunde heraus, wofür die Familie Richwien dankbar ist.



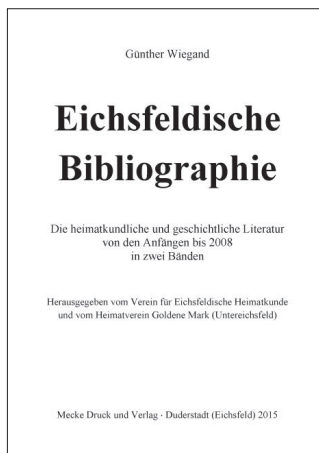
Adam Richwien verblieben nur die letzten drei Lebensjahre, um sich seiner inneren Berufung – der Poesie – ganz zu widmen. In dieser kurzen Spanne, in der er gegen die Zeit schrieb, verfasste er eine Vielzahl an Gedichten, Erzählungen und humorvollen Anekdoten, die immer inspiriert waren von seinem innig verehrten Lebensraum – dem Eichsfeld.

Als aufmerksamem Beobachter gelang es Richwien in seinen Texten u. a., die sozialen Um- und Missstände im frühen 20. Jahrhundert auf beeindruckende Weise einzufangen und damit seiner Heimat und seinen Mitmenschen ein Denkmal von unschätzbarem ideellem Wert zu setzen.

„Eichsfeldische Bibliographie“

Das bisher umfangreichste „Buch über die Bücher des Eichsfeldes“, die „Eichsfeldische Bibliographie“, hat der Kieler Universitätsbibliothekar i. R., Dr. Günther Wiegand, geboren 1938 in Brehme, dem Verlag Mecke zum Druck vorgelegt. Der Verein für Eichsfeldische Heimatkunde und der Heimatverein Goldene Mark geben das knapp 2.000-seitige zweibändige Werk heraus, das erstmals bibliografische Angaben zum gesamten Schrifttum enthält, das von den fassbaren Anfängen bis 2008 über das Eichsfeld und seine Menschen als Monografien und Aufsätze, in Nachschlage- und Sammelwerken, Zeitschriften und Zeitungsbeilagen gedruckt wurde. Die „Eichsfeldische Bibliographie“ enthält 19.000 Titel mit 28.000 Positionen. Eine Vorbestellung mit Namenseintrag im Buch kann noch bis Mitte April 2015 vorgenommen werden.

Im Rahmen eines Festaktes findet die Buchpräsentation am Donnerstag, dem 27. August 2015, um 19.30 Uhr in der Laurentiuskapelle des Heiligenstädter Schlosses (Landratsamt) statt.



200 Jahre Wiener Kongress

1815 endete der Wiener Kongress, auf dem die Siegermächte der Befreiungskriege von der napoleonischen Unterwerfung über die Neuaufteilung Europas verhandelten und Endgültiges beschlossen. Die Teilung des vormals kurmainzischen Eichsfeldes und die Neufestlegung von Verwaltungsgrenzen gehörten zu den Entscheidungen mit bis heute aktuellen Auswirkungen. Dr. Ulrich Hussong aus Marburg wird über die Folgen des Wiener Kongresses in einer gemeinsamen Veranstaltung des VEH, des Heiligenstädter Geschichts- und Museumsvereins und der Stadt Heilbad Heiligenstadt sprechen. Zuvor wird am restaurierten Völkerschlachtdenkmal im Heinrich-Heine-Kurpark in Heiligenstadt an dessen Einweihung vor 200 Jahren erinnert. Der Termin wird rechtzeitig in der Tagespresse und im Internet bekannt gegeben.

Veranstaltungen

Wenngleich alle Veranstaltungen unseres Vereins schon im Eichsfeld-Jahrbuch 2014 aufgeführt sind, weisen wir hier noch einmal auf diese und weitere Termine hin und laden alle Interessenten herzlich ein.

Sonnabend, 11. April 2015, 14.00 Uhr

Vergangene dörfliche Kultur und beeindruckende Bauwerke der von Keudell in und bei Schwebda an der Werra

Führung im historischen Dorfzentrum von Schwebda und im Heimatmuseum Meinhard durch Museumsleiter Erwin Heuckerth, anschließend Besichtigung des romantischen Schlosses Wolfsbrunnen, begleitet vom Chefkoch des Hotels, Stefan Bühler, und Möglichkeit zum Kaffeetrinken
Ort: Meinhard-Schwebda
Treffpunkt: Lindenanger in Schwebda

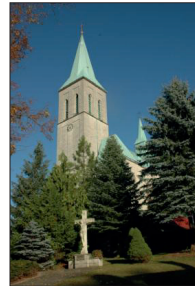


Schloss Wolfsbrunnen, erbaut 1904/06 im Stil der Neorenaissance. Foto: J. Keppler.

Sonnabend, 9. Mai 2015, 14.00 Uhr

Urkundliche Ersterwähnung von Effelder vor 800 Jahren
Dorfbesichtigung und Vortrag zur Entwicklung der Jubiläumsge-
meinde

Referenten: Alexander Baum und Ute Morgenthal
Treffpunkt: Im Feuerwehrgebäude An der Trift



Die am höchsten gelegene Kirche des Eichsfeldes, „St. Albanus“ in Effelder, wird gern „Eichsfelder Dom“ genannt. Foto: J. Keppler.

Donnerstag, 21. Mai 2015, 19.30 Uhr

Das Ende des Zweiten Weltkrieges in Heiligenstadt und im Eichsfeld

Referent: Elmar Golland

Ort: Heilbad Heiligenstadt, Altes Rathaus in der Ratsgasse



Sonnabend, 6. Juni 2015, 14.00 Uhr

Die historischen Entwicklungsphasen der Stadt Duderstadt

Geführter Stadtrundgang

Referent: Hans-Reinhard Fricke

Dauer: ca. 1,5 Stunden

Treffpunkt: Historisches Rathaus Duderstadt

Duderstädter Marktstraße mit Rathaus und St.-Cyriakus-Kirche. Foto: J. Keppler.

Sonntag, 28. Juni 2015, 14.00 Uhr

Der Kornspeicher in Heiligenstadt – viele Antworten und noch mehr Fragen

Referent: Andreas Formann, Architekt und Bauforscher, Geschäftsführer der „Bauhütte“ in Mühlhausen

Gemeinsame Veranstaltung mit der Stadt Heilbad Heiligenstadt

Ort: Herrnmühle und Kornspeicher, Fronmühlengasse 1

Parkmöglichkeiten: Parkplatz hinter dem Kornspeicher (Zufahrt über den Knickhagen)



Denkmalpflegerische Arbeiten laufen seit Jahren am historischen Ensemble Herrnmühle/Kornspeicher in Heiligenstadt. Foto: J. Keppler.

Sonnabend, 5. September 2015, 10.00 Uhr

Exkursion zur Burgruine Scharzfeld und Einhornhöhle

Führung durch Holger Keil, Dr. Heinz-Gerd Röhring und Dr. Ralf Nielbock

Dauer: ca. 4 Stunden

Treffpunkt: Alter Bahnhof Scharzfeld

Sonnabend, 19. September 2015, 14 Uhr
Tag des Geotops 2015

Der Eichsfelder Keupergraben und die Eichsfeldische Schweiz

Geologische Autoexkursion von Fürstenhagen über die Dieteröder Klippen zum Schlittstein mit dem Team der Geotechnik Heiligenstadt

Treffpunkt: Naturparkverwaltung Eichsfeld-Hainich-Werratal, Fürstenhagen

Blick von den Dieteröder Klippen auf Teile der Eichsfeldischen Schweiz. Foto: J. Keppler.



Sonnabend, 24. Oktober 2015, 9.00 Uhr

Tagung der Eichsfelder Ortschronisten und Heimatkundler

Gemeinsame Veranstaltung mit dem Stadtarchiv Heilbad Heiligenstadt

Ort: Plenarsaal des Neuen Rathauses in Heiligenstadt, Wilhelmstraße

Donnerstag, 5. November 2015, 19.30 Uhr

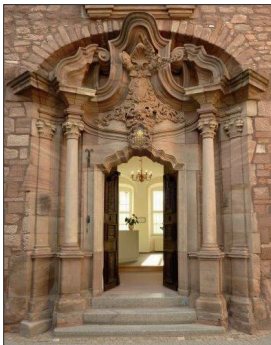
Philipp Knieb (1849–1915), Vorsitzender des Vereins für Eichsfeldische Heimatkunde von 1907–1915. Sein Leben und Werk

Referent: Elmar Golland

Vortragsveranstaltung gemeinsam mit dem Geschichts- und Museumsverein Heiligenstadt

Ort: Heilbad Heiligenstadt, Altes Rathaus in der Ratsgasse

Willkommen im Eichsfelder Heimatmuseum in Heiligenstadt



Sonntag, 19. April 2015, ab 14.00 Uhr

Museumsfest für die ganze Familie

Attraktionen für alle, z. B. Basteln und künstlerische Betätigung für Kinder, Kaffee und Kuchen, Modenschau
Eintritt frei!

Donnerstag, 7. Mai, 19.30 Uhr bis Sonntag, 12. Juli 2015

Befreit – besetzt – begrenzt. Das Eichsfeld in der Nachkriegszeit

Sonderausstellung, deren Fokus auf den 2,5 Millionen Migranten liegt, die 1945–1949 durch das Eichsfeld zogen, um in die westlichen Besatzungszonen zu gelangen. Die Durchgangslager in Heiligenstadt, Teistungen und Kirchgandern, die ersten Grenzanlagen, die Initiativen zur Linderung der Not der Durchziehenden sowie die Begegnungen mit den Besatzungsmächten finden Erwähnung.



zonen zu gelangen. Die Durchgangslager in Heiligenstadt, Teistungen und Kirchgandern, die ersten Grenzanlagen, die Initiativen zur Linderung der Not der Durchziehenden sowie die Begegnungen mit den Besatzungsmächten finden Erwähnung.

Museumsportal (o.) und Grenzübergang Kirchgandern im August 1946 (r.). Abbildungen: EHM.



Donnerstag, 23. Juli, 19.30 Uhr bis Sonntag, 27. September 2015

Berühmte Eichsfelder

Erste zusammenhängende Ausstellung der zahlreichen Karikaturen Eichsfelder Persönlichkeiten, die der Heiligenstädter Bernhard Schauer regelmäßig in der TLZ veröffentlicht.

Bischof Adolf Bolte (1901–1974). Illustration von Bernhard Schauer.